



 DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

Neue Ziele für die Region

Überarbeitung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln

Gespräche mit den Kommunen

Informationstermin Kreis Euskirchen

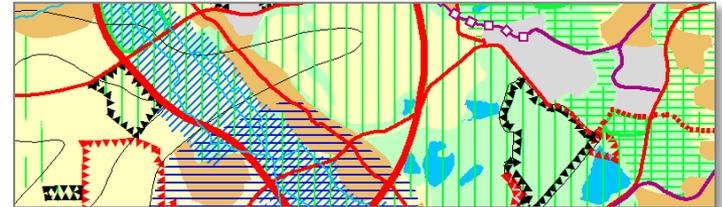
09. Mai 2016



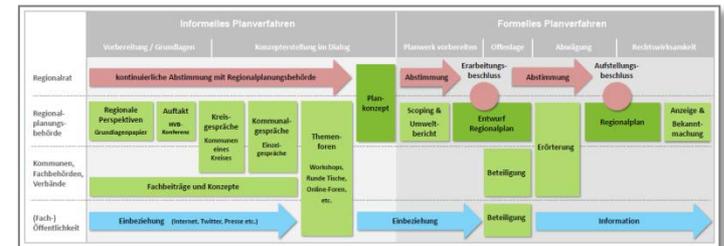


Heute sprechen wir mit Ihnen über...

Ausgangslage



Planungsprozess



Schwerpunkte:
Siedlungsraum & Freiraum

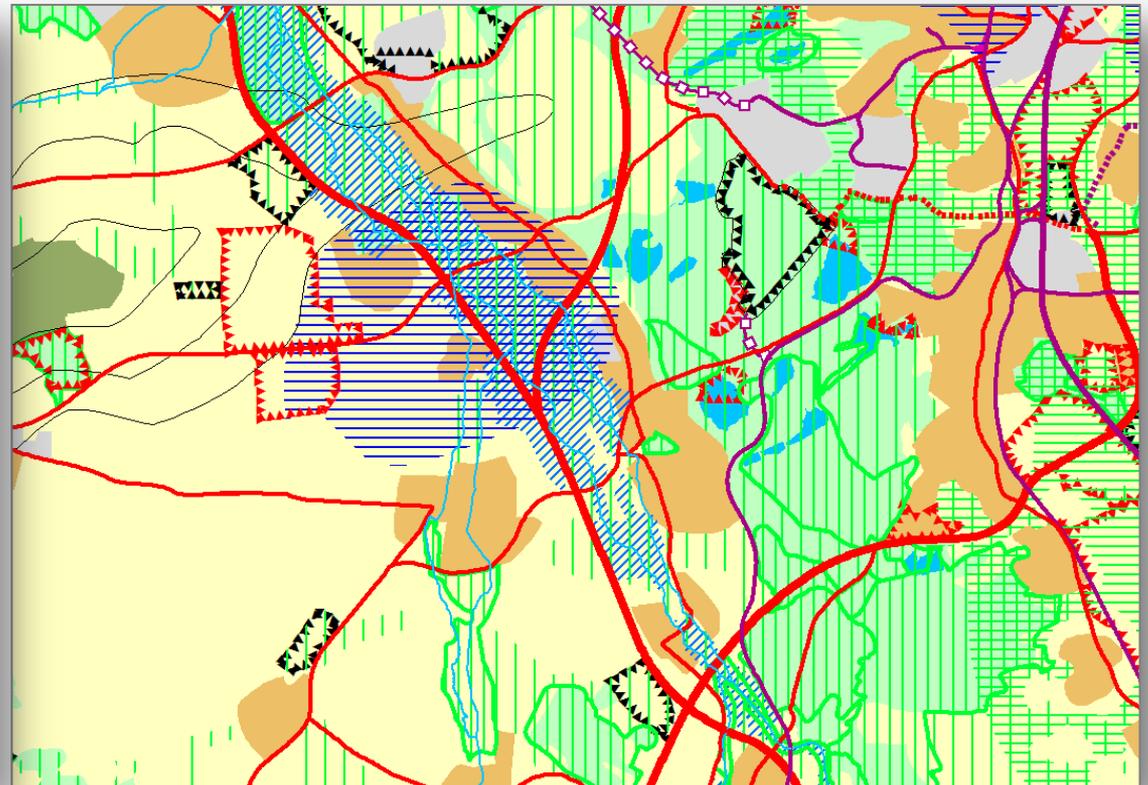


Inhalt der Kommunalgespräche





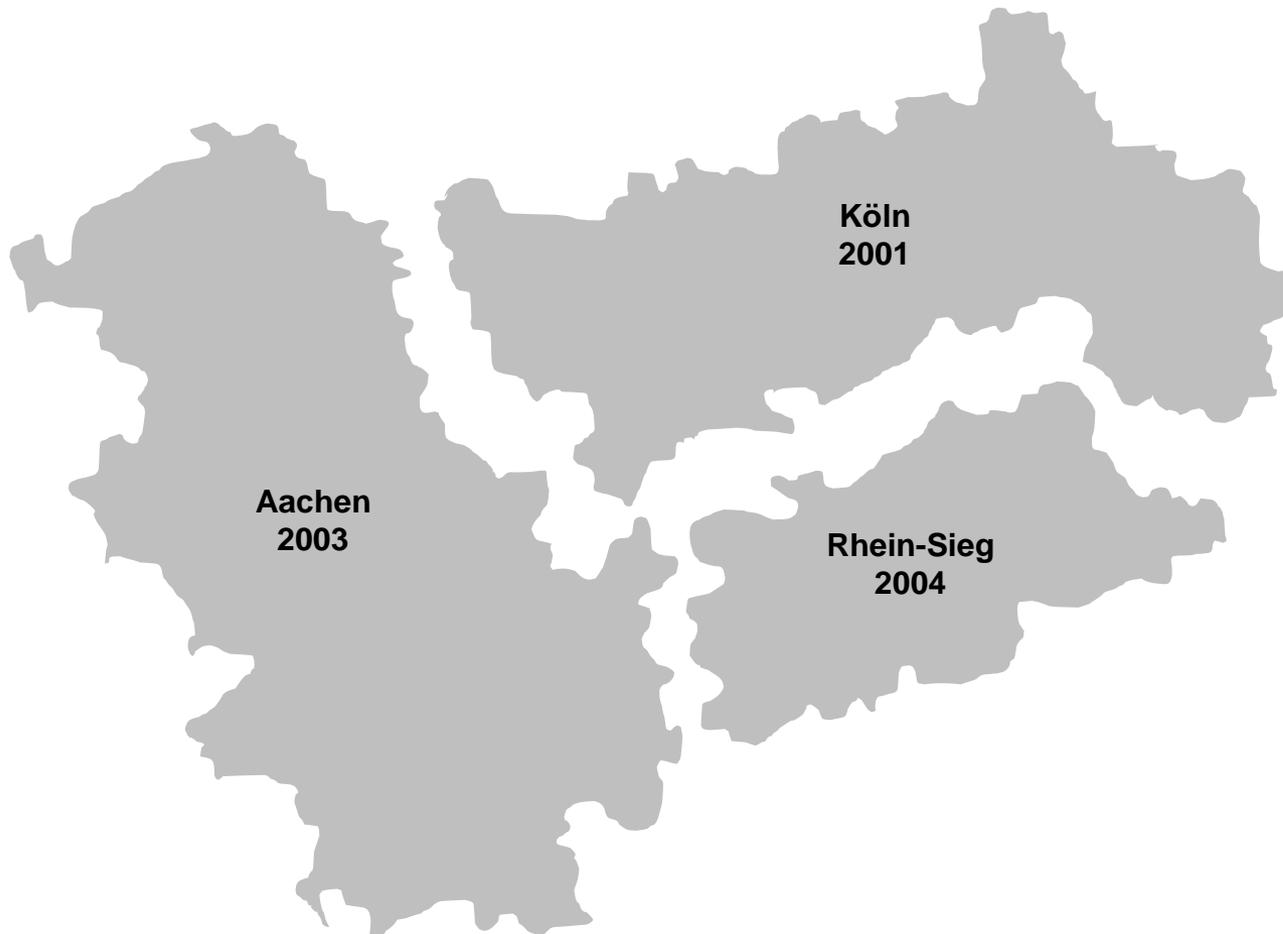
Regionalplan heute





Regionalplan heute

Ein Plan = Drei räumliche Teilabschnitte + Zwei sachliche Teilpläne



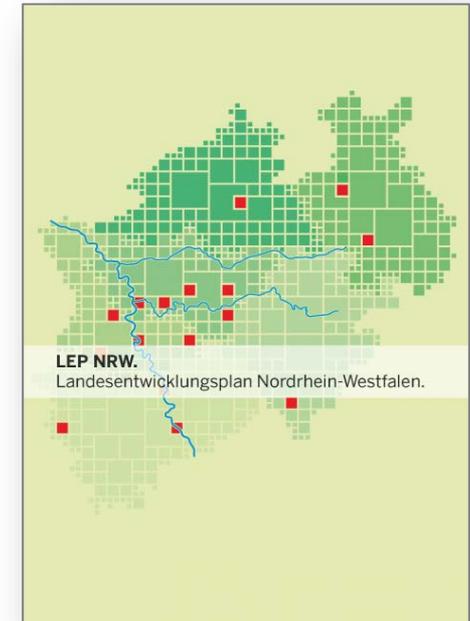
"Weißer Quarzkies
im Raum
Kottenforst / Ville"

"Vorbeugender
Hochwasserschutz"
(Teil 1 + 2)



Warum ein neuer Regionalplan?

- Neuer Landesentwicklungsplan NRW
- Veränderte Rahmenbedingungen
- Neues Gesamtkonzept nach zahlreichen Änderungen
- Anpassung an aktuelle rechtliche Vorgaben
- Üblicher Planungshorizont 15-20 Jahre ist erreicht





Ausgangslage

Ziele für den neuen Regionalplan

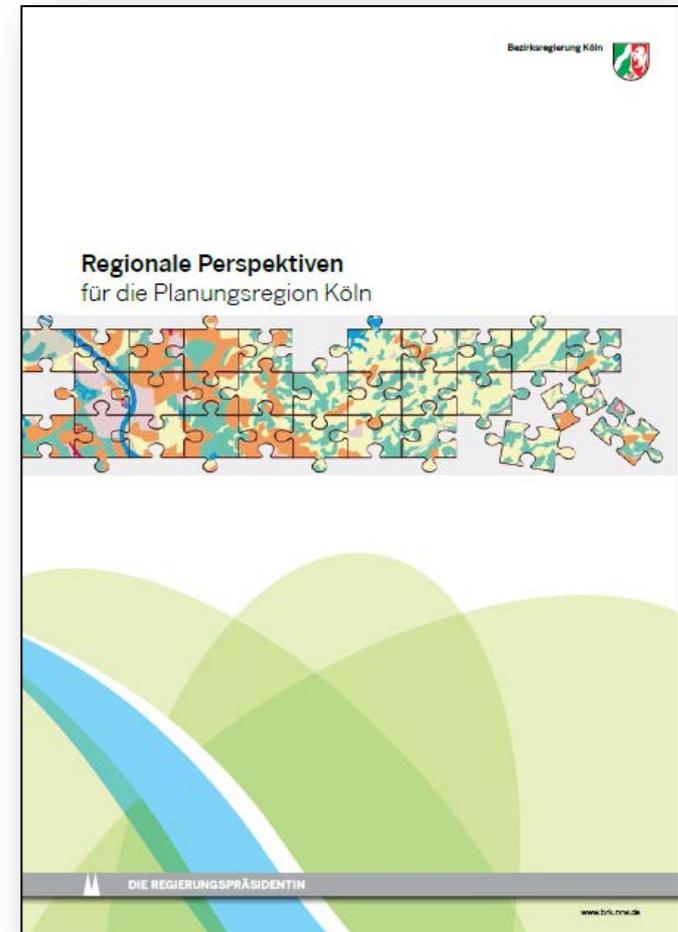
- Entwicklungen aufgreifen und die Region stärken für künftige Herausforderungen
- Strategien für eine attraktive und lebenswerte Region entwickeln
- Gute Standort-, Lebens- und Umweltbedingungen der Region nachhaltig sichern und qualifizieren
- Vielfalt und Identität der Region stärken
- Wachstum und Innovation fördern
- Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen herstellen
- Konflikte minimieren

... in einem Gesamtplan ohne räumliche Teilabschnitte



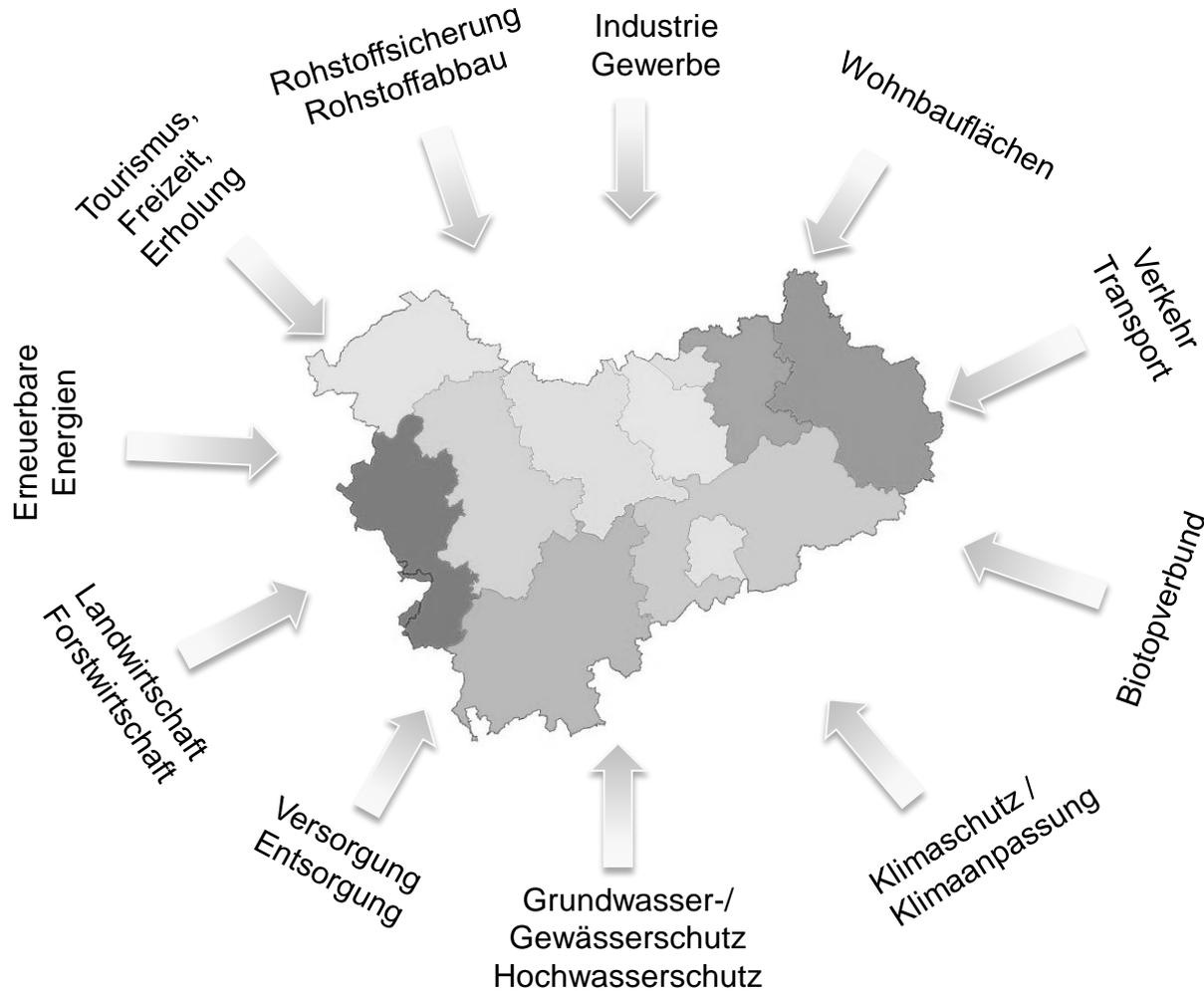
Regionale Perspektiven

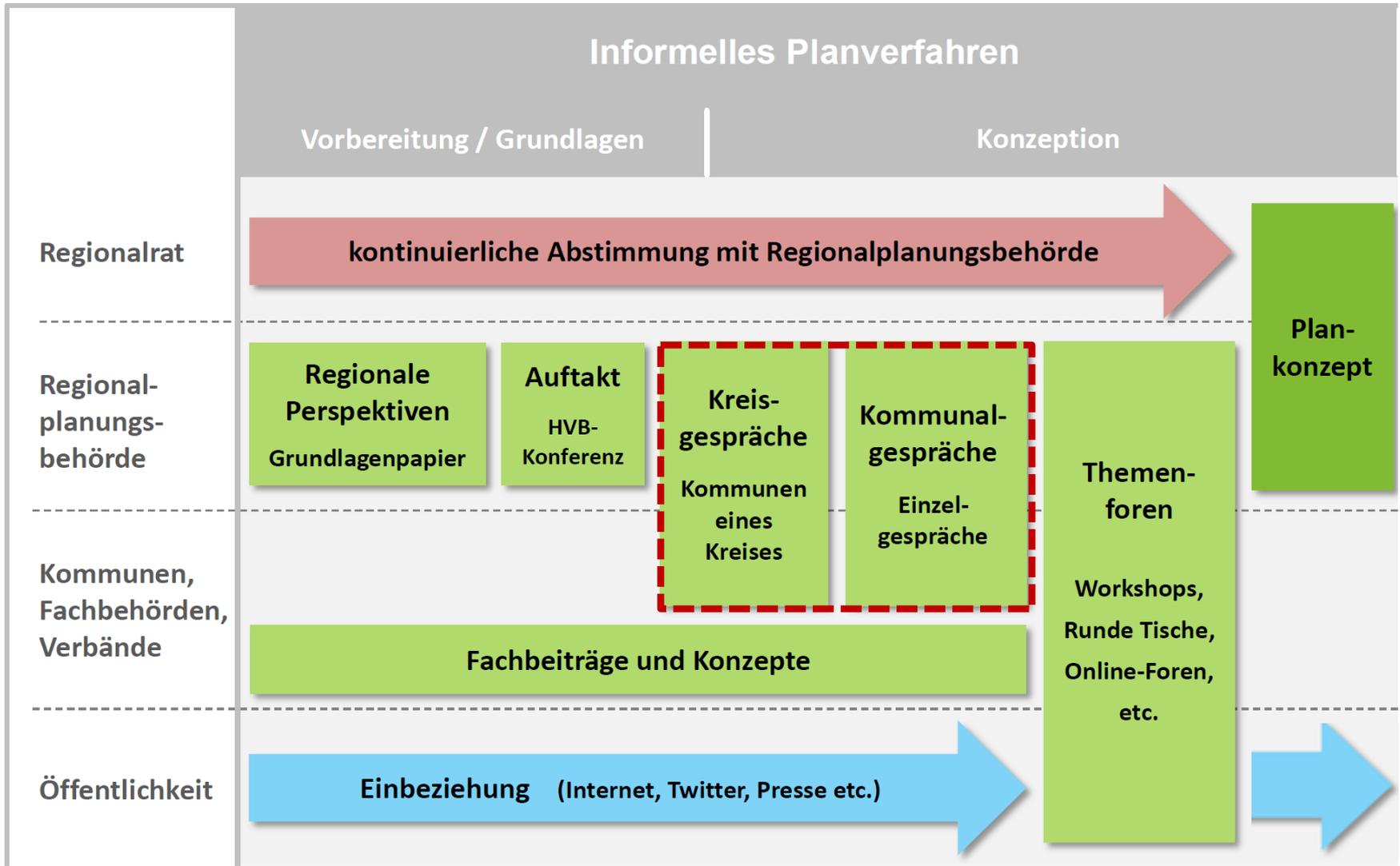
- **Grundlagenpapier des Diskussions- und Planungsprozesses**
- **Themen**
 - Siedlungsraum
 - Freiraum
 - Wasser
 - Verkehr und Entsorgung
 - Nichtenergetische Rohstoffe
 - Erneuerbare Energien
- **Gesamträumliche Herausforderungen**
 - Regionale und grenzüberschreitende Kooperationen
 - Metropolregion Rheinland
 - Klimaschutz und Klimaanpassung
 - Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaften
 - Risikovorsorge
- **Braunkohle (nachrichtlich)**





Ziel: ein ausgewogenes Gesamtkonzept für unsere Region







Kommunalgespräche

Einzelgespräche mit allen Kommunen der Region
ab Herbst 2016

Gegenstand

- Bestandsaufnahme und Informationsaustausch
- Noch keine planerischen Festlegungen
- Diskurs über Grundzüge der räumlichen Entwicklung





WIR...

- stellen Ihnen im Vorfeld aktuelles Daten- und Kartenmaterial zur Verfügung
- stehen bei Bedarf als Ansprechpartner zur Klärung offener Fragen zur Verfügung

SIE...

- können Konzepte (weiter-)entwickeln und Ihre bestehende Bauleitplanung überprüfen
- sind in der Lage, sich bei Bedarf mit Ihren politischen Gremien abzustimmen
- haben die Möglichkeit, uns über aktuelle Entwicklungen/Konzepte/Daten aus Ihrer Kommune zu informieren

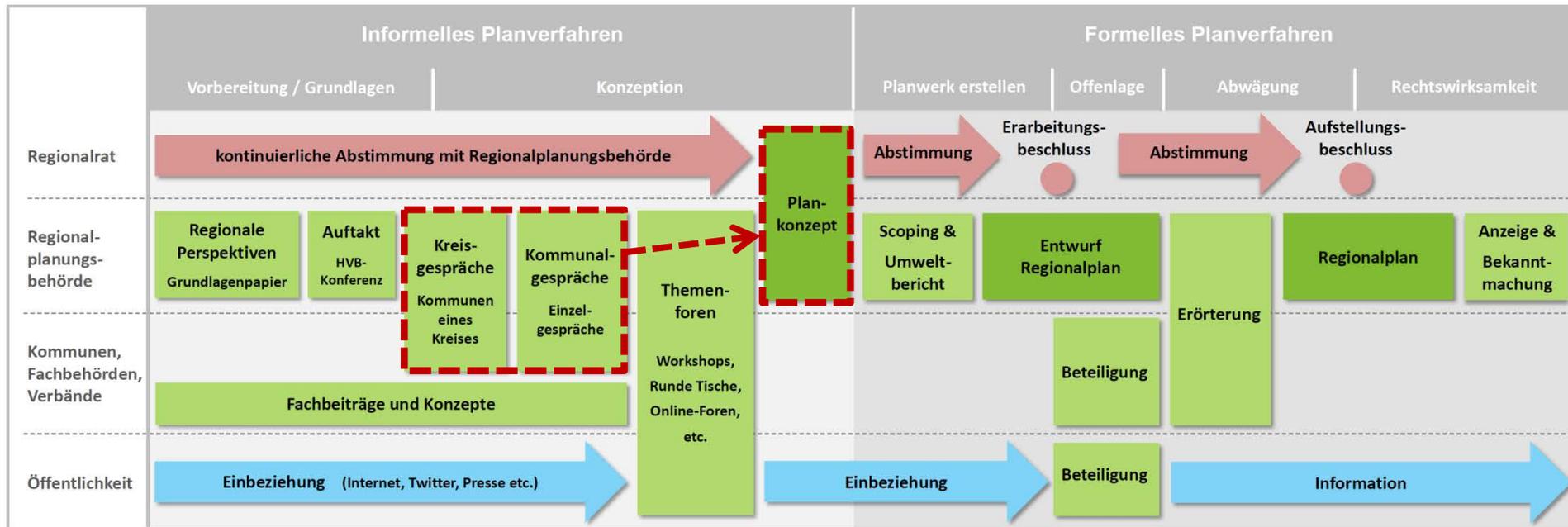
GEMEINSAM...

erörtern wir die Grundzüge der zukünftigen räumlichen Entwicklung Ihrer Kommune als wichtige Grundlage für die künftigen regionalplanerischen Ziele



Informelles Planverfahren

Formelles Planverfahren



- Kommunalgespräche: wesentliche Grundlage für das Plankonzept
- Anschließend: Zusammenführung mit allen abwägungsrelevanten Belangen zu einem Plankonzept
- Gesonderte Verfahren für „Erneuerbare Energien“ und „Nichtenergetische Rohstoffe“



Schwerpunkte

An aerial photograph of a residential neighborhood, showing a grid of streets and numerous houses. The entire image is overlaid with a semi-transparent red color. The text 'Siedlungsraum' is written in white in the lower-left corner.

Siedlungsraum

An aerial photograph of a dense forest, showing a thick canopy of green trees. The entire image is overlaid with a semi-transparent green color. The text 'Freiraum' is written in white in the lower-left corner.

Freiraum



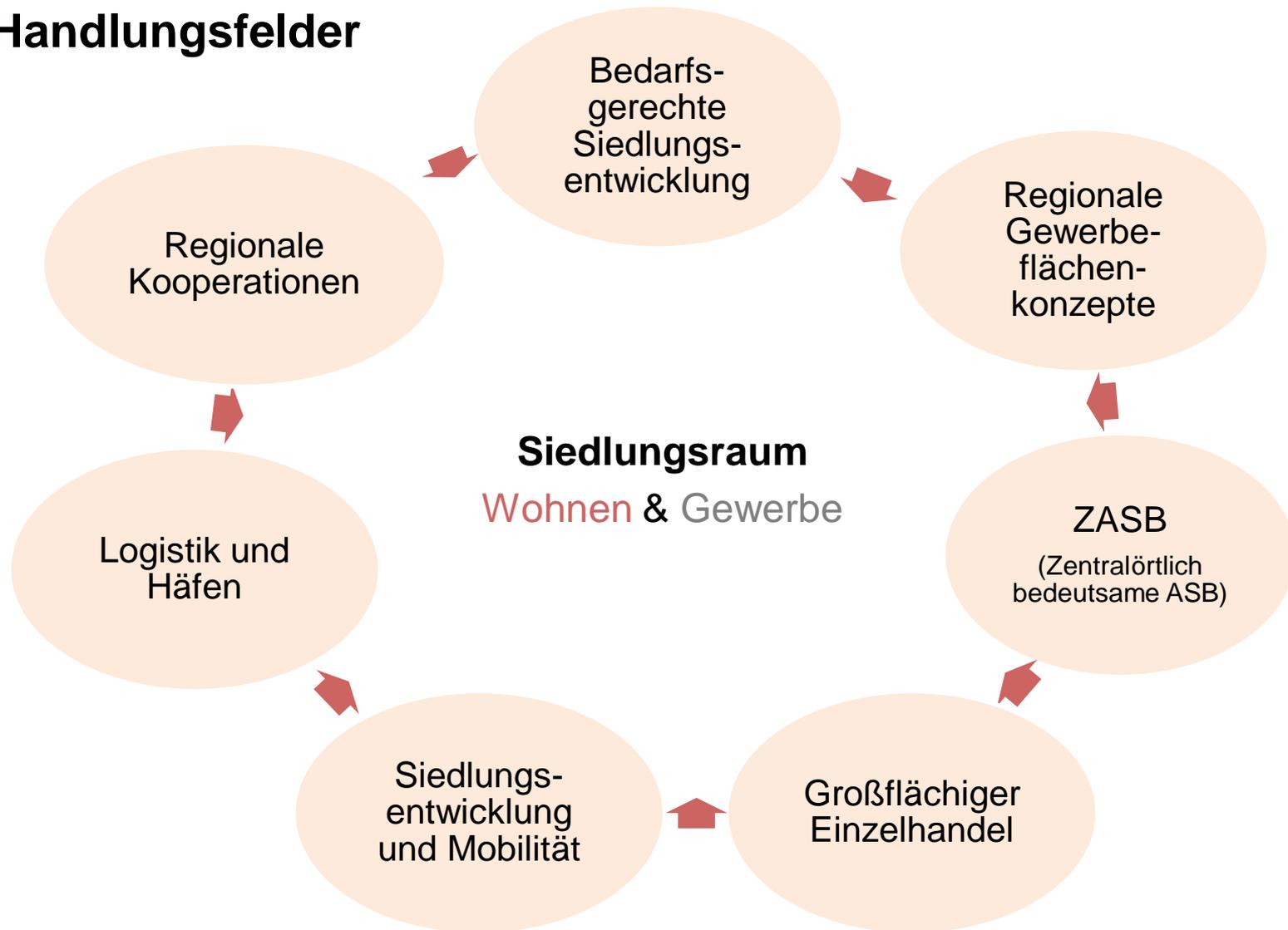
Siedlungsraum

Wohnen und Gewerbe





Handlungsfelder





Siedlungsraum

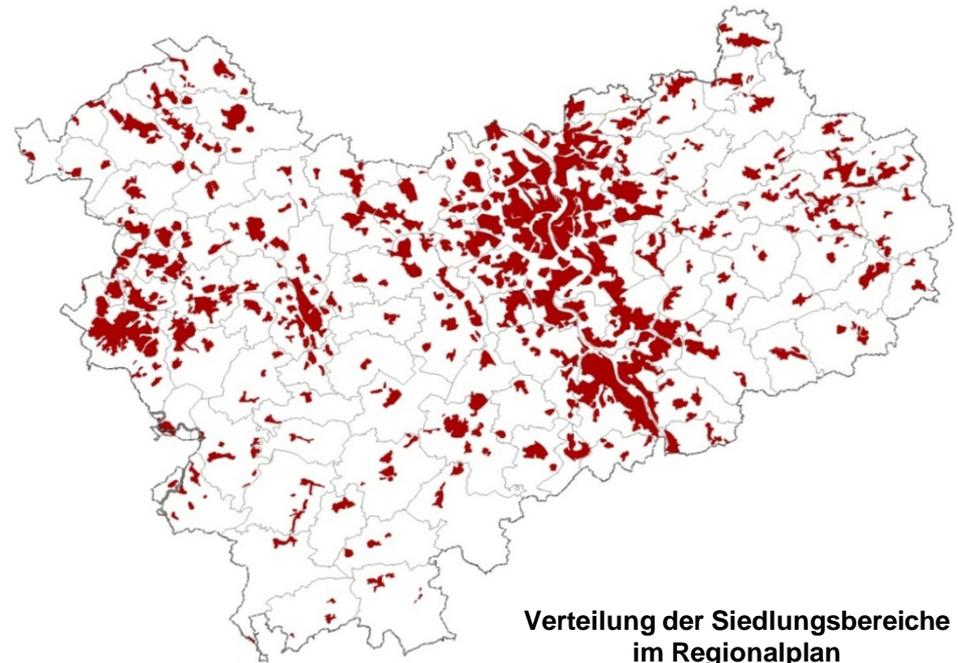
Siedlungsentwicklung

Ausgangslage

- Heterogene räumliche und demografische Strukturen
- Wenig geeignete Standorte für größere Wirtschaftsflächen

Vorgaben

- LEP-E: Bedarfsgerechte und flächensparende Siedlungsentwicklung
- Landeseinheitliche Methoden zur Ermittlung der Siedlungsflächenbedarfe
- Reserven aus dem landeseinheitlichen Siedlungsflächenmonitoring



Verteilung der Siedlungsbereiche
im Regionalplan

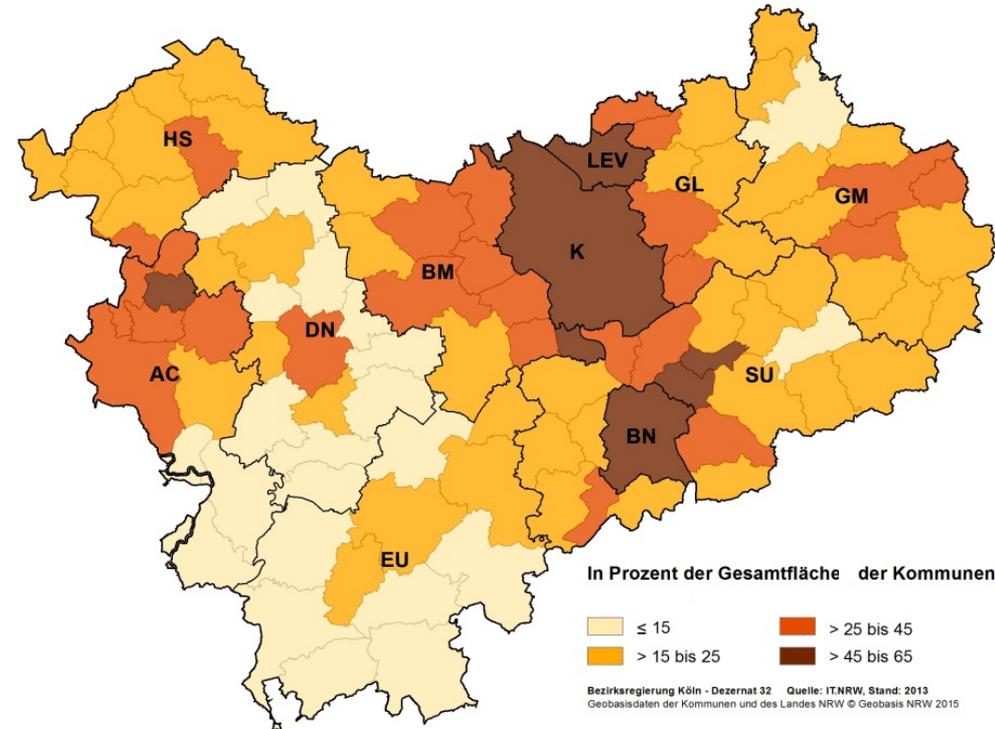


Siedlungsraum

Siedlungsentwicklung

Vorgehen

- Ermittlung der Wohnflächenbedarfe anhand der Landesmethode
- Entwicklung einer alternativen Berechnungsmethode für Wirtschaftsflächenbedarfe
- Gegenüberstellung Bedarfe und Reserven
- Diskussion mit den Kreisen und Kommunen über Neuausweisungen, Rücknahmen und Flächentausch
- Stadt-Umland-Gespräche über den Umgang mit regionalen Überhängen
- Einbeziehung der aktuellen Zuwanderungsraten



Siedlungs- und Verkehrsfläche

Wohnflächenbedarfe

Berechnung des Bedarfs

Neubedarf
Einwohner- und
Haushaltsprognose

Ersatzbedarf
0,2% Wohnungsbestand

Fluktuationsreserve
1-3% Wohnungsbestand

zzgl. Planungszuschlag

Gesamtbedarf bis 2035 in WE
Kreis

Verteilung Kommunen

Einwohneranteil
Kommune/Kreis

Baufertigstellungen
Kommune/Kreis

Arbeitsplatzanteil
Kommune/Kreis

Gesamtbedarf bis 2035 in WE
Kommune

Umrechnung über Dichtewerte 20/30/40/60 WE/ha

Gesamtbedarf bis 2035 in ha
Kommune



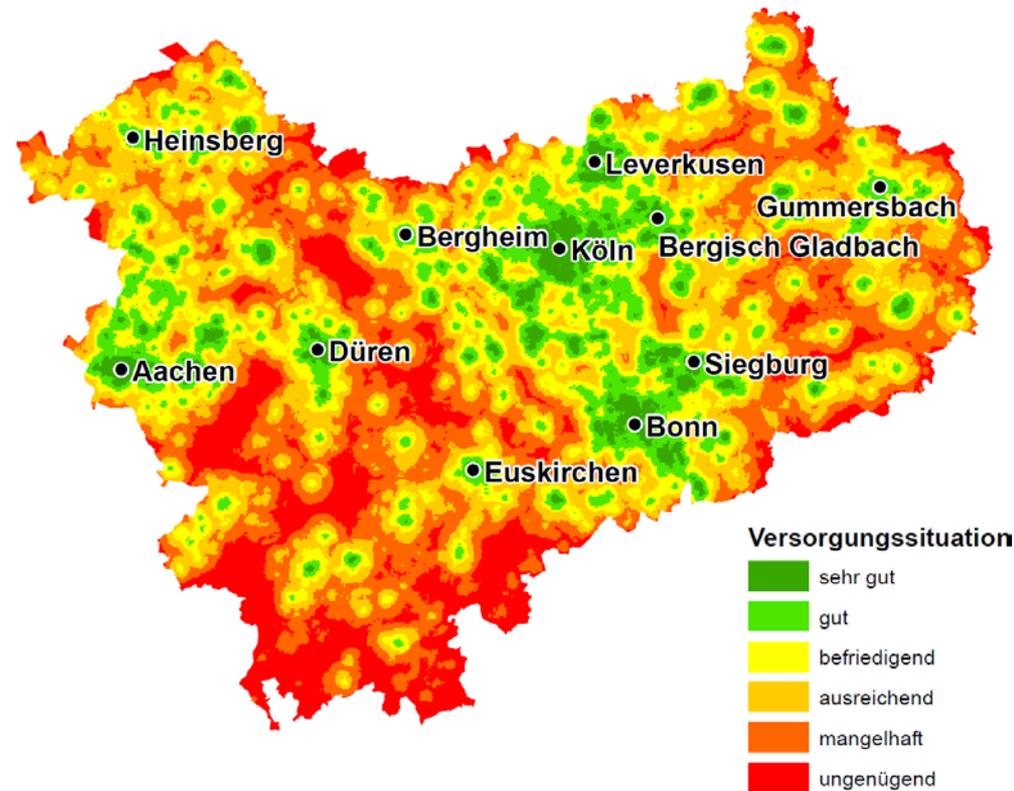
Zentralörtlich bedeutsame ASB (ZASB)

Ausgangslage

- Schrumpfungstendenzen in Teilräumen
- Gefährdung der Tragfähigkeit von Infrastruktureinrichtungen
- Funktionsverlust von Ortsmitten

Vorgaben

- Steuerung der Siedlungsentwicklung
- ROG: Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse
- LEP-E: Festlegung ZASB

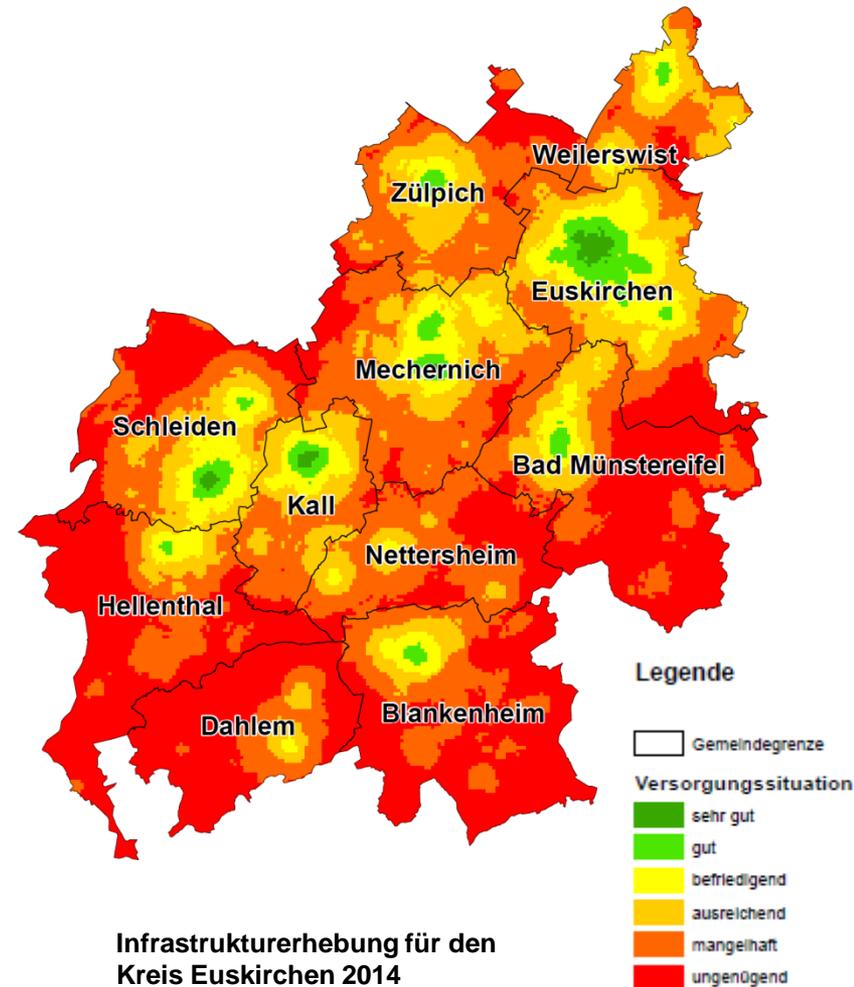




Zentralörtlich bedeutsame ASB (ZASB)

Vorgehen

- Erstellung einer Infrastrukturerhebung
- ZASB als Instrument zur Sicherung der Grundversorgung
- Gemeinsame Identifizierung von ZASB auf Grundlage der Infrastrukturerhebung
- Mindestens ein ZASB pro Kommune



Gewerbeflächenbedarfe

Berechnung des
Gewerbeflächenbedarfs pro Kommune

Sozial-
versicherungs-
pflichtig Beschäftigte

nach 5
Wirtschaftsbranchen

Quoten

(Neuansiedlung
Verlagerung inkl.
Reaktivierungspotenzial)

Flächenkennziffer

Empirisch ermittelt
Verteilung auf
Siedlungsstrukturtypen
gem. LEP-E

zzgl. Planungszuschlag

Gesamtbedarf bis 2035 in ha
Kommune

Abgleich mit den ermittelten Werten aus dem Monitoring

Verteilung

Umsetzung der Bedarfe in Flächendarstellungen:
Quantitative Verteilung nach raumordnerischen Kriterien



Regionales Gewerbeflächenkonzept

Ausgangslage

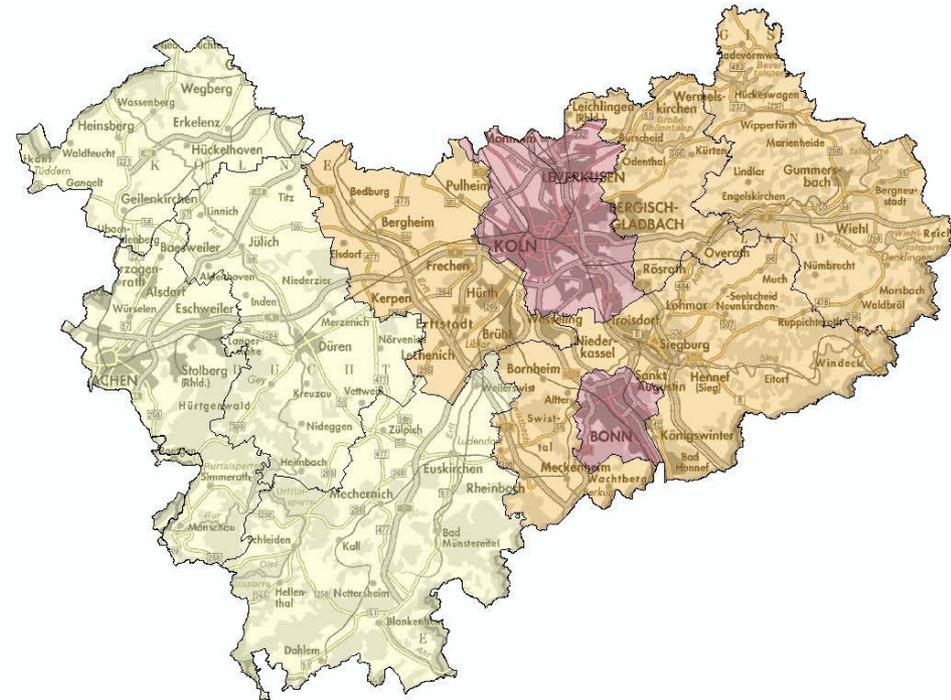
- Konzepte der kreisfreien Städte sind in Aufstellung
- Übrige Kreise entwickeln derzeit in Abstimmung mit der Regionalplanung Gewerbeflächenkonzepte

Vorgaben

LEP-E: Regionalplanerische Sicherung bedarfsgerechter Wirtschaftsflächenentwicklung

Vorgehen

Regionales Gewerbeflächenkonzept auf Basis teilregionaler Konzepte



- Gewerbeflächenkonzepte der Technologieregion Aachen
- Kreisweit entwickelte Konzepte
- Konzepte der kreisfreien Städte

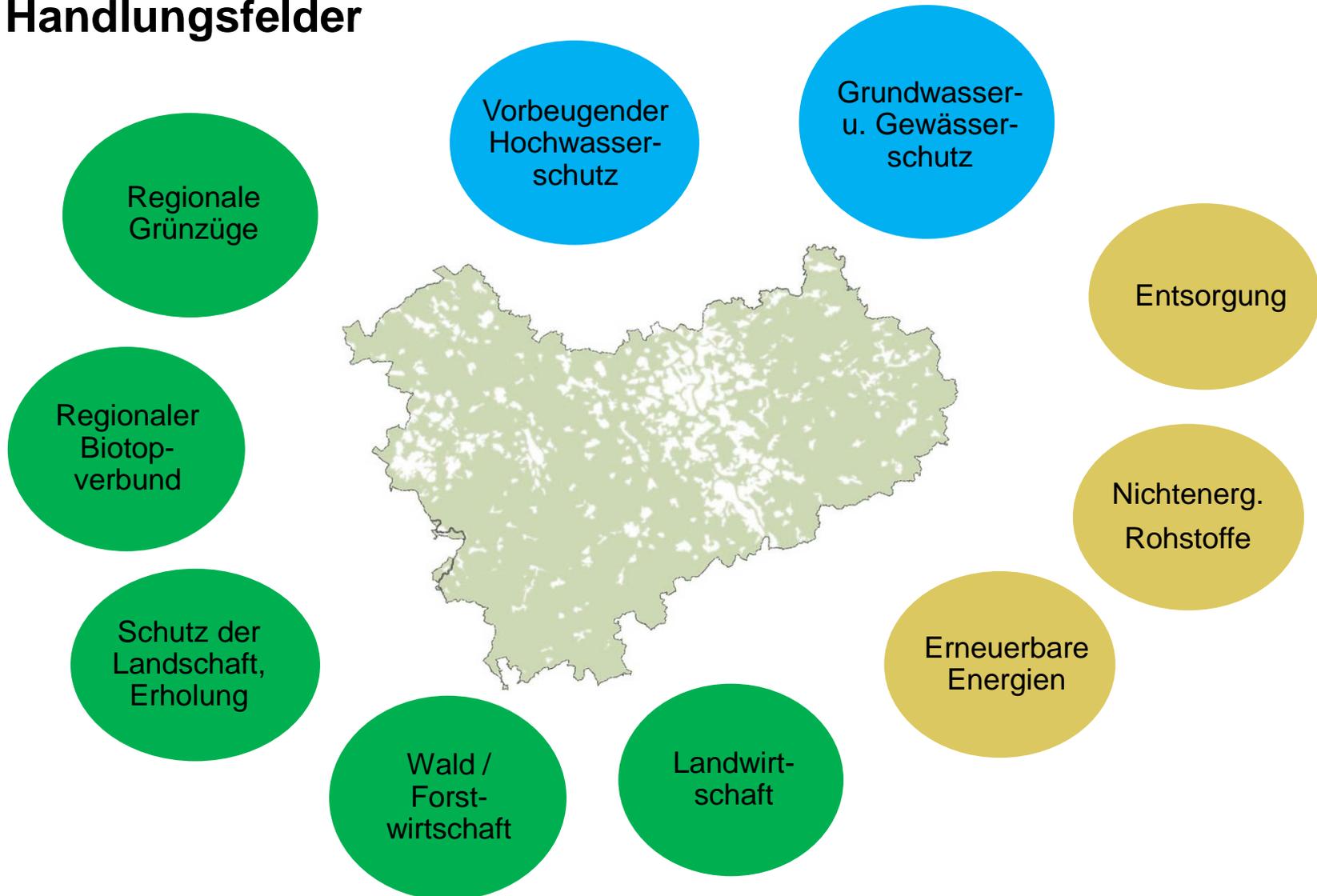


Freiraum





Handlungsfelder





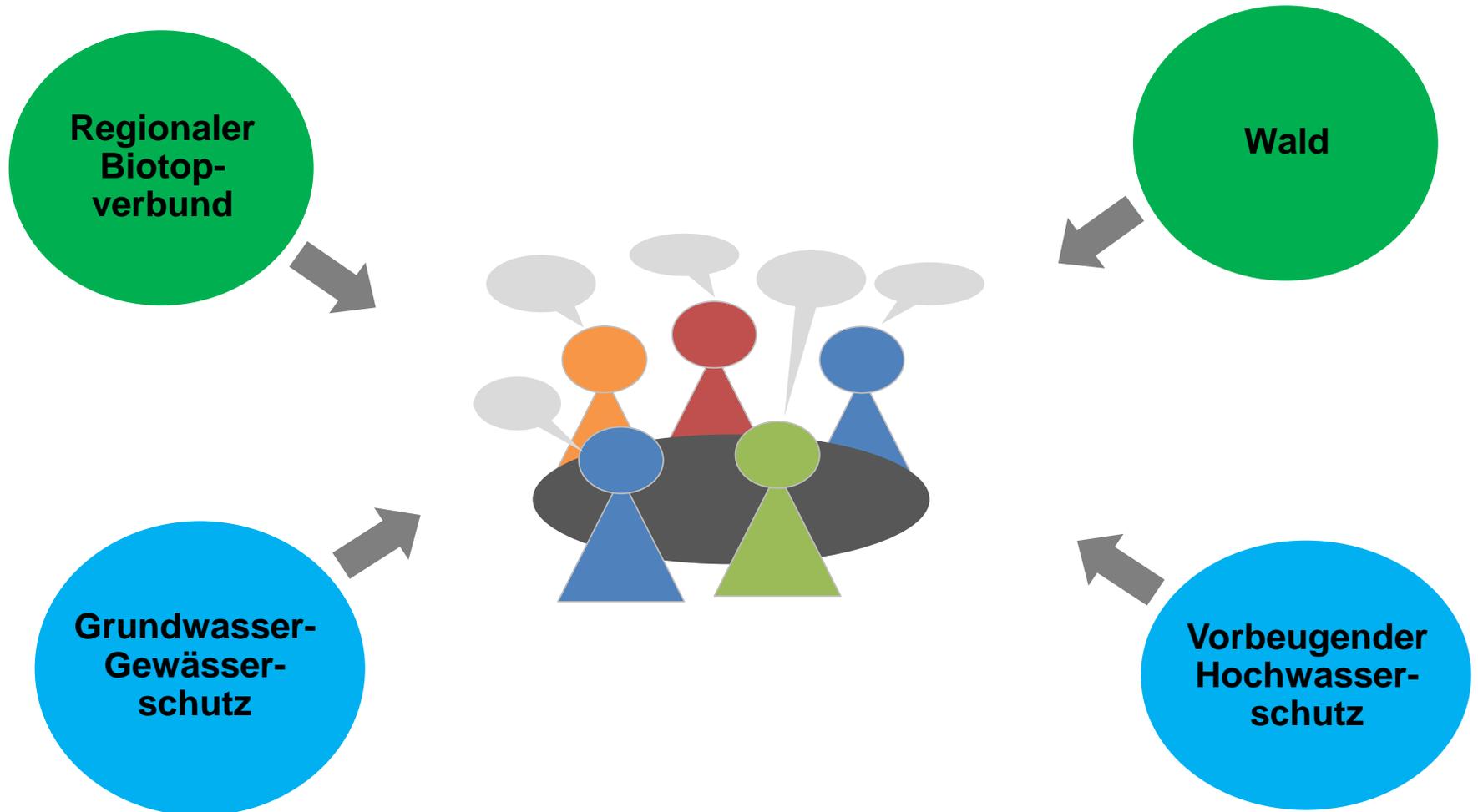
Fachbeiträge (in Bearbeitung)

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Wald/Forst
- Landwirtschaft
- Kulturlandschaft
- Potentiell rückgewinnbare Überschwemmungsbereiche





Informationsaustausch mit Kommunen





Inhalt der Kommunalgespräche





Gemeinsame Klärung der Ausgangslage

- Siedlungsflächen – Bedarf

Erörterung der ermittelten Flächenbedarfe zu Wohnen- und Gewerbe auf Grundlage der vorgestellten Methoden

- Siedlungsflächen – Reserven

→ Situation auf FNP-Ebene nach Siedlungsflächenmonitoring

→ Überprüfung der planungsrechtlich noch nicht in Anspruch genommenen Siedlungsbereiche des geltenden Regionalplans



Entwicklungsvorstellungen der Kommune (1/2)

- Gibt es aus Ihrer Sicht besondere übergeordnete Fragestellungen zur siedlungsräumlichen Entwicklung?
 - z.B. aufgrund der Lage (Ballungsraum, Ballungsrand, ländlicher Raum) oder bezüglich absehbarer Entwicklungen

- Welche Vorstellungen haben Sie in Bezug auf die Schwerpunkte Ihrer Siedlungsentwicklung auf Ebene des Flächennutzungsplanes?
 - Erweiterung, Reduzierung, Tausch von Bauflächen für Wohnen und Gewerbe?

- Wo ergibt sich unter Berücksichtigung der v.g. Ausgangslage und der v.g. Entwicklungsvorstellungen Änderungsbedarf im Hinblick auf den im Regionalplan dargestellten Siedlungsraum (ASB/GIB)?
 - Erweiterung oder Tausch → Rücknahme → Umwandlung (z.B. GIB in ASB)



Entwicklungsvorstellungen der Kommune (2/2)

- Welche Bereiche eignen sich aus Ihrer Sicht in besonderem Maße für störende/emittierende gewerbliche Nutzungen bzw. die Darstellung oder Erweiterung von GIB?
- Gibt es Ortslagen (i.d.R. >2000 Einw.), die künftig als ASB dargestellt werden sollen?
- Wo liegen die zentralörtlich bedeutsamen Siedlungsbereiche („ZASB“) in Ihrer Kommune?
- Gibt es in Ihrer Kommune Handlungsbedarf bei Siedlungs- oder Freiraumbereichen zweckgebundener Nutzung? (z.B. Wegfall militärischer Nutzung, Wegfall, Änderung oder Neudarstellung der Zweckbindung bei Freizeitnutzungen)
- Zu welchen Themen und in welchen Bereichen besteht besonderer Planungsbedarf in Bezug auf die übrigen zeichnerischen und textlichen Darstellungen des geltenden Regionalplans?



Kommunale Planungsgrundlagen

- Gibt es bei Ihnen Fachbeiträge oder Beiträge zu Fachplanungen mit Relevanz für den Regionalplan? (z.B. Untersuchungen/Gutachten zu spezifischen Themen wie Klima, Artenschutz oder Freiflächenverbund, Anmeldung von Maßnahmen bei Umsetzung von Wasserrahmenrichtlinie oder Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie)
- Welche aktuellen raumrelevanten Planungen und Konzepte liegen Ihnen vor? (Wohnentwicklung, Gewerbeflächenentwicklung, Verkehr und Mobilität, Freiraum- und Landschaftsentwicklung, Klimaschutz/Klimaanpassung etc.)

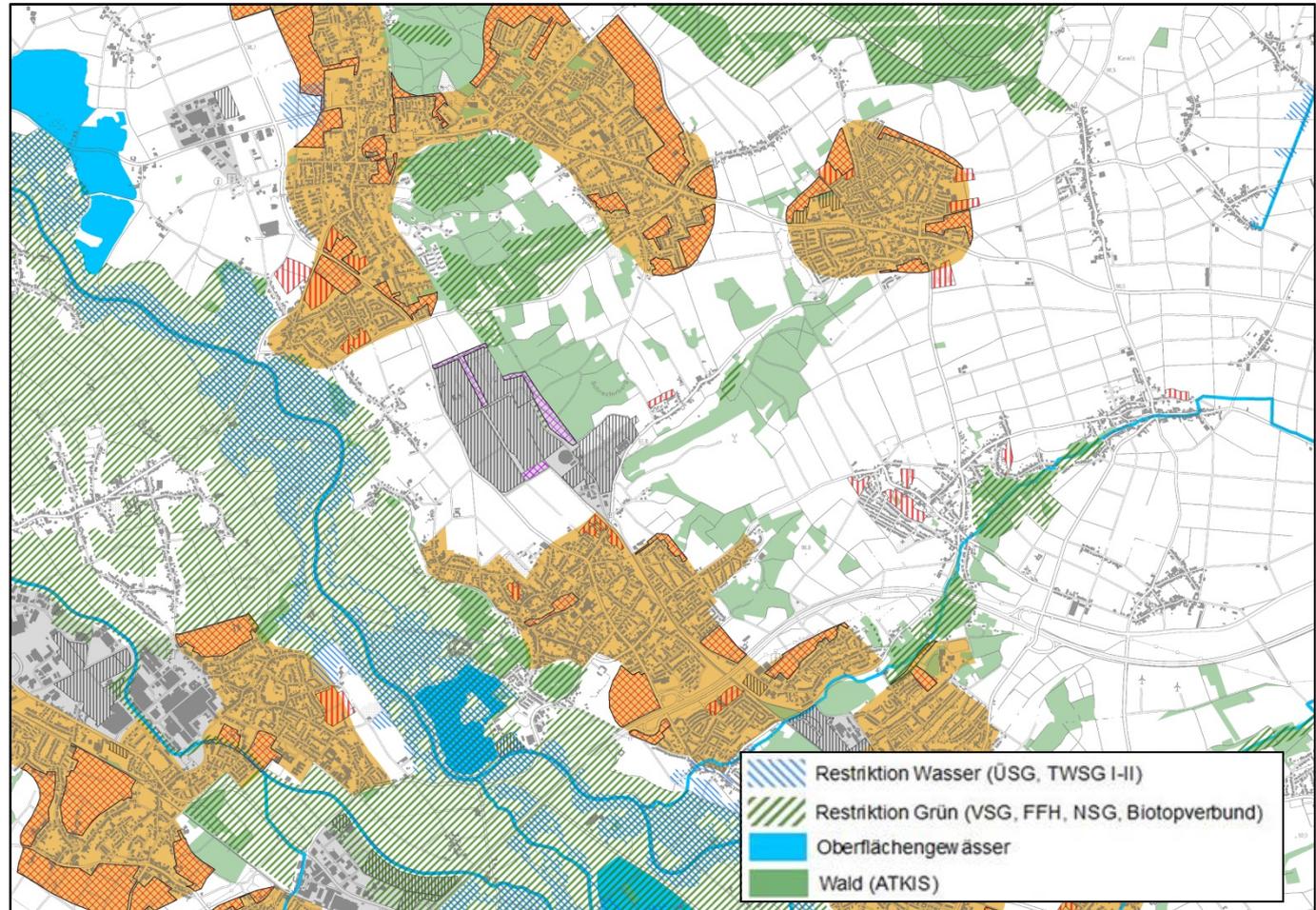


Kartengrundlagen der Regionalplanungsbehörde

Siedlungs- und Freiraumstruktur des geltenden Regionalplans

Entwicklungspotentiale Regional- und Bauleitplanung

Wesentliche Restriktionen („Tabuflächen“) für die Siedlungsentwicklung



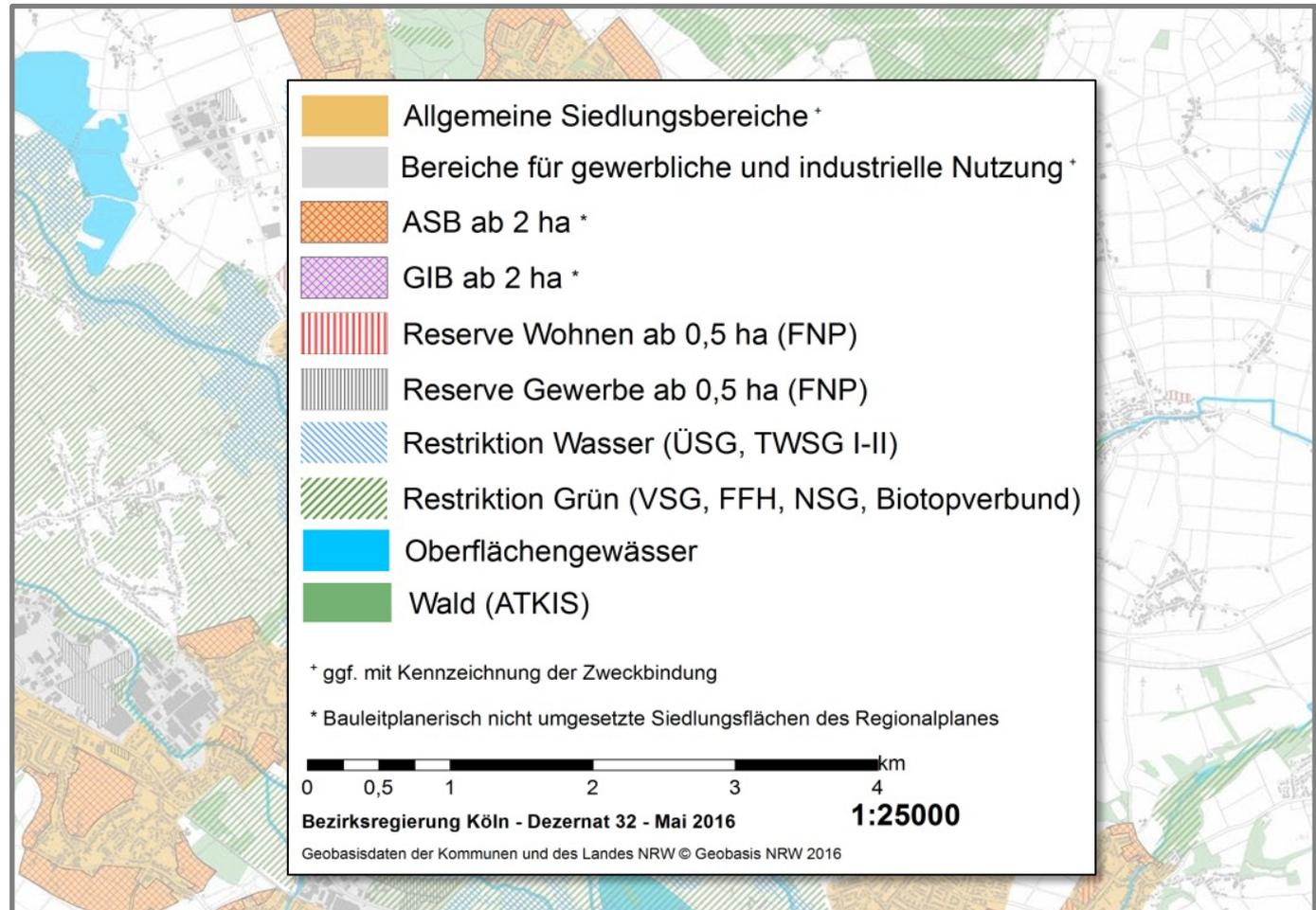


Kartengrundlagen der Regionalplanungsbehörde

Siedlungs- und Freiraumstruktur des geltenden Regionalplans

Entwicklungspotentiale Regional- und Bauleitplanung

Wesentliche Restriktionen („Tabubereiche“) für die Siedlungsentwicklung





Datengrundlagen der Regionalplanungsbehörde

Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung

	Musterstadt	Musterkreis	RegBez Köln
Einwohner 2014	xyz	xyz	4.333.015
Einwohner 2035	xyz	xyz	4.599.738
Prozentuale Entwicklung	xyz %	xyz %	6,16 %
Entwicklung der Haushaltszahlen Musterkreis bis 2035:xyz %			

Quelle: IT.NRW

Siedlungsbezogene Kennzahlen

	Musterstadt	Musterkreis	RegBez Köln
Siedlungsstruktur WE/ha	xyz	xyz	30-60
Arbeitsplatzdichte Arbeitsplätze/km ² (Stand 2014)	xyz	xyz	xyz

Quelle: IT.NRW

Musterstadt – Bedarfe und Reserven		
	Gewerbe	Wohnen
Bedarfe	xyz ha	xyz ha
FNP-Reserven ohne Betriebsgebundene Flächen, Stand 2016	xyz ha	xyz ha
Betriebsgebundene Flächen	xyz ha	-

Quelle: BezReg Köln

Freiraumbezogene Kennzahlen (2014)

	Musterstadt	Musterkreis	RegBez Köln
Freiflächen	xyz %	xyz %	75,84 %
Waldflächen	xyz %	xyz %	27,83 %
Landwirtschaftsflächen	xyz %	xyz %	44,59 %

Jeweils Anteil an Gemeindefläche, Quelle: IT.NRW



Neue Ziele für die Region

Überarbeitung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln

Ansprechpartner

Verfahren und Prozess
Siedlungsraum
Freiraum

Petra Hoff und Marco Schlaeger
Sabine Feldmann und Pia Lippert
Marco Schlaeger

Bezirksregierung Köln

Dezernat 32 – Regionalentwicklung, Braunkohle
50606 Köln

Dienstgebäude: Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 – 4176 (Petra Hoff)

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 – 2373 (Marco Schlaeger)

Telefax: + 49 (0) 221 - 147 - 2905

eMail: petra.hoff@bezreg-koeln.nrw.de

eMail: marco.schlaeger@bezreg-koeln.nrw.de

Internet: www.bezreg-koeln.nrw.de


DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN